

Der lachende Drache



kostenlose Stadtteilzeitung für St. Georg

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. (Hrsg.) | 34. Jg. / Nr. 333 | Januar 2020

Hansaplatz Baumbänke für alle!

Als vor knapp zehn Jahren der Hansaplatz „umgestaltet“ wurde, spielte der Begriff Aufenthaltsqualität keine Rolle – das jedenfalls berichtete unlängst beim Runden BürgerInnen Tisch Hansaplatz Peter Schmeck, der damals als Verkehrsplaner an der Maßnahme beteiligt war. Vor dem Umbau hatte es rings um das zentrale Viereck des Platzes halbrunde, aus Metallgittern bestehende Bänke gegeben. Nicht gerade schön, aber zweckmäßig. Bei der Planung wurde ganz bewusst auf die Errichtung neuer Sitzmöglichkeiten verzichtet, und zwar aus einem einzigen Grund: um umgebene Gäste fernzuhalten.

Mal abgesehen davon, dass daraus eine zutiefst anti-soziale Haltung spricht, konnte man in den letzten Jahren beob-



Simulation: Ulli Gehner

achten, dass es nicht funktioniert. Wenn Menschen sich in der wärmeren Jahreszeit auf dem Platz treffen, beisammen sitzen und – ja – auch Bier trinken wollen, dafür aber keine Sitzgelegenheiten vorfinden, dann setzen sie sich eben auf den Boden! Vielleicht rollt man noch eine De-

cke aus, um es etwas gemütlicher zu haben. Dies wiederum wird nicht selten als „Lagern“ interpretiert, gibt Anlass zu Personenkontrollen durch die Polizei und hat nicht selten zu Platzverweisen geführt. Oder man sitzt halt auf den Stufen des Hansabrunnens, (Fortsetzung S. 3)

SocialEatery im Restaurant Central - eine Empfehlung -

Die Lange Reihe bietet bekanntlich zahlreiche mehr oder minder gute Möglichkeiten die Mittagspause in St. Georg zu verbringen. Seit Anfang Oktober ist eine hinzugekommen, die sich in vielerlei Hinsicht von den üblichen Angeboten unterscheidet. SocialEatery ist eine Einrichtung der Stiftung Berufliche Bildung –Kompetenz (SBB-Kompetenz) und „bie-

tet seit 2004 Bildung und Beschäftigung für Menschen, die gesellschaftlich benachteiligt sind, sich qualifizieren und fortbilden möchten.“ Es möchte „echte Arbeit“ für Menschen schaffen, StartUps gründen, in denen auch die arbeiten können, die bisher weniger Chancen hatten“, so heißt es in dem Flyer, der auf den Tischen des Restaurants ausliegt.

Als ich das erste Mal seit längerer Zeit mal wieder mittags im „Central“ in der Langen Reihe 50 mich mit einem Freund zum Essen traf, wusste ich nichts von alledem. Wir waren so mit unseren Themen beschäftigt, dass (Fortsetzung S. 3)

außerdem u.a. im Heft:

- > Porträt: Bela Brillowska, 15 (S.2)
- > Patriotische Gesellschaft zur Bürger*innenbeteiligung (S.5)
- > Literarisches Menü (S.7)
- > Veranstaltungstermine für St. Georg (S.6)



Die SocialEatery-Crew: (von links) Jean-Pascal Ferraro, Dirk Parchow und Peco Jovanov (Foto: Mathias Thurm)



Jahresauftaktfete von Einwohnerverein u. Alsterhafen/CVJM
Samstag, 18. Jan. Eintritt frei



Foto: Ulli Gehner

Menschen in St.Georg

Bela Brillowska

genau, ob und wann sie es sich leisten kann, Schulstunden zu versäumen, ohne dass sie hinterher Tag und Nacht den Stoff nachholen muss. Die LehrerInnen verhielten sich bisher großzügig und tolerant. Bela: „Wenn ich mal alt bin, 45 oder so, und meine Kinder kommen mit einer ganz neuen Idee, dann denke ich vielleicht auch, ja, ja, wir haben auch schon versucht, die Welt zu retten...“

Lachender Drache: „Hast Du angesichts der Klimadebatte so etwas wie Zukunftsangst?“

Bela: „Im täglichen Leben blende ich das aus. Wie soll man nach den Sternen greifen, wenn man ständig befürchtet, dass bis dahin Hamburg schon untergegangen und die Wohnung überflutet ist!“

Lachender Drache: „Nach den Sternen greifen?“

„Ja, meine Mutter sagt das immer wenn ich große Pläne habe, zum Beispiel einen Spielfilm zu drehen. Aber sie meint auch, das sei besser als zu denken, dass ich es nicht schaffe. Sie ist ja in den 60er und 70er Jahren in Polen aufgewachsen, das war eine krasse Zeit und interessiert mich sehr. Ich habe angefangen, in einem Drehbuch Szenen aus ihrem Leben aufzuschreiben. Das erfüllt mich total.“

Das Filmemachen gehört zu Belas Lieblingsbeschäftigungen, sie nahm schon mit 12 Jahren an Jugendfestivals und Workshops teil und will es später beruflich machen. Wissensdurstig war sie bereits als Grundschülerin. Weil es in der 1. Klasse nur sehr langsam voran ging, wechselte sie aus eigenem Antrieb auf eine andere Schule. Da ging es ganz anders zur Sache, erzählt sie, „mit 3. Person Plural von haben im Futur und so, und ich wusste nur, 2 plus 2 ist – äh – 5...?“ Wenige Wochen später gewann sie schon

einen Preis im Lesewettbewerb. Jetzt in der 10. Klasse sei sie nicht mehr so ehrgeizig, sie sehe zu, dass sie gut durchkomme aber auch noch genug Zeit für ihre künstlerischen Pläne habe. Dazu Klavierstunden, Theaterprojekte, Mathe üben – nicht einfach, das alles unter einen Hut zu bekommen. Ihre Mutter lässt ihr viel freie Hand. Die sehr viel ältere Schwester ist längst ausgezogen, und der Papa, Soundartist, Musiker, Hörspielautor

wohnt in einem eigenen Haushalt. Das war von Anfang an so, sie kenne das nicht anders. Auch nicht, dass es gelegentlich gehörig zwischen den Eltern gescheppert habe. „Ich glaube, das ist so ein Künstlerding. Da lassen sie ihre Emotionen raus. Ein Künstlerstreit ist viel theatralischer und übertriebener und dramatischer als bei anderen Leuten. Auch über Sachen, die andere unwichtig finden, zum Beispiel über einen Film.“ Kurzes Überlegen. Dann fügt die kluge Fünfzehnjährige hinzu: „Der Film ist dann meistens nicht das Kernthema sondern der Auslöser für Sachen, die tiefer schlummern.“

Lachender Drache: „Aus den Tiefen der Psychologie zum Schluss zu etwas Profanem. Dein Vorname – ist das nicht ursprünglich ein ungarischer Jungname?“

Bela: „Ja, und er wird auch in Deutschland so benutzt. Bela ist aber auch ein alter georgischer Mädchenname und heißt 'weiß' – wie Belarus, Weißrussland. Ich hatte schon viele lustige Erlebnisse mit meinem Namen. Einmal habe ich auf einem Sportfest den letzten Platz bei den Jungs belegt. Bei der Bekanntgabe der Ergebnisse schrie eine Mitschülerin: 'Sie ist ein Mädchen, ihr Honks!' Ich hatte in Wirklichkeit den 3. Platz gemacht, dabei bin ich eigentlich nicht besonders sportlich.“

Gabriele Koppel

„Sie ist ein Mädchen, ihr Honks!“



Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg



Tel.: 24 39 08

In Innenstedtsnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof

Fortsetzung von Seite 1

SocialEatery im Restaurant Central

wir der Karte und ihren Erklärungen zu diesem Mittagsrestaurant keine weitere Aufmerksamkeit schenken, uns lediglich über die phantasievollen Speisebezeichnungen (z.B. „herzhaftes Luxusstullen“) freuen. Das Essen, das uns dann serviert wurde, lenkte dann aber schnell von uns ab, nahm sich Raum, da es einfach wunderbar war. Nach diesem Essen war klar, wir treffen uns auch das nächste Mal wieder hier.

Ich bin dann bis Ende des Jahres fast jede Woche einmal dort gewesen und wurde nie enttäuscht, egal ob die Gnocchi, die kleinen Schnitzel, die Hähnchenkeule – ich war jedes Mal begeistert, vom Geschmack, von der Frische, der Augenweide auf meinem Teller. Dazu noch ein freundlicher und sehr aufmerksamer Service. Außerdem ist das Lokal darauf eingestellt, dass die Gäste mittags nur begrenzt Zeit haben.



Bei den weiteren Besuchen wurde mir auch das Konzept klar: Das Central hat die Mittagszeit an SBB-Kompetenz vergeben. Dessen Team nutzt in der Zeit die Küche und den Gastraum und übergibt das Ganze am Nachmittag wieder an die eigentlichen RestaurantbetreiberInnen, die dann den Abend bestreiten.

Und noch einmal der Flyer: „Mit SocialEatery schaffen wir einen Betrieb, der

Menschen, die lange nicht mehr gearbeitet haben, deren Vita nicht ganz so gerade oder konventionell ist, Arbeit, Gehalt, Struktur und Sinn bietet.“ Es „ist ein ganz normaler Betrieb. Wir zahlen die Gehälter der Branche. (...) Wir kochen für St. Georg, wir kochen für Hamburg, wir kochen nachhaltig, wir sind ein Team von engagierten Profis und solchen, die es werden wollen.“ Und wenn es gut läuft, sagte uns der Kellner, könnte auch noch ein Catering dazu kommen. Bis dahin ist montags bis freitags von 11.30 bis 14.30 Uhr und samstags und sonntags von 10.00 bis 14.30 Uhr geöffnet. **Andrea Gottschalk**

Und hier geht's zur informativen Website: <https://socialeatery.de>

Fortsetzung von Seite 1

Baumbänke für alle!

auf den abgrenzenden Pollern und sogar auf den niedrigen Überfahrsperrern, die dazu absolut ungeeignet sind.

Nun aber regt sich etwas unter den BürgerInnen St.Georgs. Häufig wurde in letzter Zeit der Wunsch laut, man möge Sitzgelegenheiten auf dem Hansaplatz schaffen. Beim Zeitzeugengespräch der Geschichtswerkstatt Anfang November fragte der Moderator am Ende, was die Beteiligten sich denn für die Zukunft auf dem Hansaplatz wünschten. Imke Lundbeck, langjährige Anwohnerin am Hansaplatz, hätte gern ein paar Bänke, um vielleicht nach dem Einkaufen kurz zu verschlafen und überhaupt sich dort aufhalten zu können. Ein Geschäftsreisender aus München sagte beim Offenen Mikro im September „Bänke sind doch immer von Vorteil!“

Beim Stadtteilbeirat am 27. November erging ein Antrag auf Genehmigung zur Errichtung von so genannten Baumbänken: rings um die großen Lindenstämme sechseckige Bänke aus Holz aufzustellen, zunächst in einer dreimonatigen Testphase. Baumbänke bieten sich an, weil die recht großen Baumscheiben ungenutzte Flächen sind, die belaubten Bäume vor Regen schützen, im Hochsommer Schatten spenden und das Ganze zudem mit vergleichsweise geringem Aufwand zu realisieren ist. Zwei Bänke sollen zunächst aus Mitteln des Verfügungsfonds (500 Euro) finanziert, und von AnwohnerInnen und Mitarbeitern des Tagwerks St. Georg aufgestellt werden.

Dem Antrag wurde mit großer Mehrheit aus dem Plenum zugestimmt (1 Gegenstimme, 1 Enthaltung), auch 15 Beiratsmitglieder votierten positiv mit ebenfalls 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung. Nun wird das Anliegen voraussichtlich am 28. Januar 2020 dem Cityausschuss der Bezirksversammlung vorliegen, und wir sind gespannt, wie die zuständigen BezirkspolitikerInnen dazu stehen. – Wenn schon keine Schaukel, dann wenigstens ein paar Bänke! **Ulli Gehner**

KUNTZTSTÜCK!
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg
☎ + ☎ 040-28051991
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin
www.kuntztstueck.de



DIE LINKE.

Einladung

Wohnen und Mobilität für alle!
Ideen und Vorschläge der LINKEN

Information und Diskussion mit

Heike Sudmann

Bürgerschaftsabgeordnete,
Kandidatin im Wahlkreis HH Mitte

Moderation: Bernhard Stietz-Leipnitz

Dienstag, 28.1.20 | 18.30 Uhr

Hartwig-Hesse-Quartier, Gemeinschaftsraum
Alexanderstraße 31 (Flachbau im Hof)
(Nähe U 1, Lohmühlenstraße)

Eine Veranstaltung der AG SeniorInnenpolitik der LINKEN HH Mitte

Plastik und Verpackungen - Der ganz normale Wahnsinn



NACHHALTIGES ST. GEORG

Vortragsveranstaltung am 7. Februar
im Kulturladen St.Georg (Alexanderstraße 16),
Referent ist Tristan Jorde von der Verbraucherzentrale
Hamburg.

Plastik ist aus unserem Leben kaum noch wegzudenken. Doch bisweilen nimmt der alltägliche Verpackungswahnsinn absurde Züge an und der daraus resultierende Müll wird zu einem immer größeren Problem. Nicht zuletzt sorgen Mikroplastik und Meeresverschmutzung für Schlagzeilen.

Bei diesem Vortrag bekommen Sie einen umfassenden Einblick in die vielfältige, aber nicht ganz so erfreuliche Welt der Kunststoffnutzung im Alltag. Sie erfahren beispielsweise, warum Plastik so problematisch ist, welche Bodenbeläge wirklich empfehlenswert

sind, ob PET-Flaschen tatsächlich wiederverwertet werden. Was soll, darf oder soll nicht in die Wertstofftonne und den Gelben Sack? Was sagen die Gesetze und letztendlich die Umwelt? In vielen Lebensbereichen gibt es Alternativen zum Kunststoff. Der Plastikverbrauch im Alltag lässt sich minimieren, wenn man seine Gewohnheiten ändert. Es gibt Tipps und Wege, wie sich ein Leben mit weniger Plastik bewerkstelligen lässt.

*Tristan Jorde, Diplom-Ingenieur und
Umweltberater bei der Verbraucherzentrale
Foto: © Karin Gerdes, Hamburg*





**MARKUS
SCHREIBER**

SPD-Landesliste Platz 7








**ARNE
PLATZBECKER**

SPD-Wahlkreisliste Platz 3

SPD

DIE GANZE STADT IM BLICK

ERFOLGREICH FÜR ST. GEORG & HAMMERBROOK:

-  Wir haben zum ersten Mal Leerstand-Spekulanten erfolgreich enteignet. In Hamburg dürfen keine Immobilien verrotten, während gleichzeitig Menschen bei der Suche nach einem neuen Zuhause verzweifeln.
-  Im Sonninquartier entsteht bezahlbarer und barrierearmer Wohnraum für 2.000 Menschen. Im Münzviertel entsteht ein Wohnprojekt, das Azubiwohnen, Wohnen für Familien, Studierende und ehemalige Obdachlose verbindet.
-  Wir haben ein Familien- und Integrationszentrum (IFZ) gebaut und mit Leben gefüllt, das inzwischen ein Ort der kulturellen Vielfalt für Jung und Alt geworden ist. Es ist die Begegnungsstätte des Stadtteils St. Georg.
-  Wir haben den Lohmühlenpark im 2. Abschnitt (vor der Hochschule für Angewandte Wissenschaften) saniert und werden das noch weiter machen. Schon heute ist der Park die zentrale und gut angenommene Grünfläche im Stadtteil.
-  Wir haben den Hansaplatz wieder für alle nutzbar gemacht und mit einem verbesserten Sicherheitskonzept dafür gesorgt, dass man ihn wieder als zentralen Treffpunkt des Viertels erleben kann. Dabei scheue ich keine Auseinandersetzungen, aber kämpfe als Bürgerschaftsabgeordneter und als Vorsitzender des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. immer für St. Georg.

Neue Wege zur BürgerInnenbeteiligung - Vorschläge der Patriotischen Gesellschaft von 1765

BürgerInnenbeteiligung und ihre Weiterentwicklung, besonders in den Bezirken, ist ein zentrales Thema der aktuellen Stadtpolitik. Die Patriotische Gesellschaft als älteste Bürgerinitiative Hamburgs hat Vorschläge für die Ausweitung von BürgerInnenbeteiligung in der Stadt ausgearbeitet, die wir mit VertreterInnen der vier größten Fraktionen der Ham-

burgischen Bürgerschaft und einem Vertreter der Stadtteilbeiräte diskutieren wollen.

Die Podiumsdiskussion findet statt am Montag, den 10. Februar, um 18.00 Uhr im Haus der Patriotischen Gesellschaft (Trostbrücke 6). Eine Anmeldung muss bis zum 3. Februar per E-mail an info@patriotische-gesellschaft.de erfolgen

Unverschämt: Unser Layouter geht in den Ruhestand

Wer genau hinsah, konnte die Veränderung schon während der letzten Monate beobachten: die Frisur wurde gewagter, der Gesichtsausdruck dezent abenteuerlustig – und dann war Hermann Jürgens eines Tages weg. Angekündigt hatte er seinen Ausstieg als Drachen-Layouter schon zu Beginn des Jahres, aber als er Ende November wie geplant mit seiner Frau Regina im Wohnmobil zur großen Reise gen Süden aufbrach, war es doch irgendwie ein komisches Gefühl für uns Zurückbleibende. Elf Jahre lang gestaltete er unsere Stadtteil-



zeitung, meistens abwechselnd mit Kollegen aus der Redaktion und selbstverständlich, wie alle, ehrenamtlich. Gelernt hat er es allerdings von der Piek auf an der Hochschule für Design in Bielefeld. Im ersten Beruf war er übrigens Maler und Lackierer, darauf folgte das Abitur auf dem 2. Bildungsweg und schließlich das Diplom als Grafikdesigner.

Damals war eine gute Ära für seinen Berufsstand, er layoutete „auf Teufel komm raus“, wie er es ausdrückt, von der Visitenkarte für Privatleute bis zu Zeitschriften für den VW-Konzern. Als Selbständiger konnte er von Zuhause aus arbeiten und gleichzeitig den Nachwuchs betreuen, der in klassischem Patchwork-Muster groß wurde. Hermann hatte ein Kind in die Ehe mitgebracht, Regina zwei, und dann kam noch der gemeinsame jüngste Sohn dazu. Privat und beruflich eine anstrengende Zeit, auch später, als sich um die Jahrtaus-

sendwende das Internet durchzusetzen begann und die Auftragslage dünner wurde. Mittlerweile gibt es Baukastensysteme für webdesign, „da braucht man gar nicht mehr zu studieren“, sagt Hermann. Die ersten Drachen-Jahre waren in technischer Hinsicht noch geprägt von charmanter Amateurhaftigkeit, aber das ursprüngliche Layout ist, von kleinen Än-

Fachanwältin in St. Georg



Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 20099 Hamburg-St.Georg
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de
www.alex-goergens-theel.de

derungen abgesehen, bis heute erhalten geblieben. Geblieben ist auch der ewige Kampf zwischen Layouter und TextschreiberIn. Ersterem ist der Artikel zu lang, Letztere/r hätte ja noch sooo viel zu sagen! Das war und ist zu allen Zeiten so, egal ob Stern, Spiegel, Süddeutsche oder eben der Lachende Drache. Hermann betete es elf Jahre lang in Dauerschleife herunter: Bitte mehr Bilder und weniger Text! Ein anderes Problem, sagt er, sei der Zeitdruck. „Als Layouter bist du das letzte Glied in der Kette und sollst zum vereinbarten Termin beim Drucker abliefern. Aber dann kommen von den RedakteurInnen noch diese und jene Korrekturen und Ergänzungen mit der Bitte ‘Kannst Du noch mal eben schnell...’ und dann gerätst du in echten Stress.“ Damit ist es nun also vorbei. Nach seiner Rückkehr im Frühjahr will er sich aber weiter im Einwohnerverein und der Geschichtswerkstatt engagieren. Dem jeweiligen Erscheinungstermin des Lachenden Drachen kann er dann gelassen entgegen sehen. Er sei nicht immer mit jedem Artikel glücklich gewesen, aber: „Ich finde es gut, dass sich der Drachen als Zeitung für kritische Information aus und über St. Georg bis heute treu geblieben ist.“ **gk**



Weine und Feines

*Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko
über 20 Sorten Öle und Essige*

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg

Sie haben Fragen,
Anregungen oder
Probleme rund um
und in unserem
Stadtteil St. Georg?!



Ina Morgenroth und Steffen Leipnitz

(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

Sprechstunde jeden 3. Mittwoch im Monat
von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt
Hansaplatz 9

Mail: ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de
steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de

AUSSTELLUNGEN

Noch bis 25.1.2020:

„Bottomless Art – Welcome 2020“ – Gruppenausstellung u.a. mit Werken von Tita do Rego Silva, Galerie Azaro Art Spaces, Brooktorkai 20

Noch bis 31.1.2020:

„Die Neuen“, Künstlerinnen der GEDOK präsentieren ihre Arbeiten, GEDOK

TERMINE noch im Januar

17. Freitag

18.00-21.00, „60, 70, 80 tanz ich“ – Schwofen für die Generation 60+, Eintritt frei, Veranstaltungssaal des Hartwig-Hesse-Quartiers

19.00-21.00, „Desintegriert Euch!“ – Vorstellung der gleichnamigen Streitschrift von Dr. Max Czolek im Rahmen der Reihe „St. Georg Talks“ des Netzwerks muslimischer Akademiker, Eintritt frei, Centrum Moschee (s.LD 332)

20.00, „Kurzfilmabend: Die Hansaplatz-Rolle“, Veranstaltung im Rahmen der Geschichtswerkstatt-Reihe „Auf dem Hansaplatz – nachts um halb eins“, mit Ulli Gehner, 3/2 €, VOB

18. Samstag

20.00, „Tanz den Georg“ mit DJane Heidrun, Jahresauftaktfete des Einwohnerverss und des Alsterhafens/CVJM, Eintritt frei,

19. Sonntag

11.00, Neujahrsempfang der St. Georger Geschichtswerkstatt, Stadtteilbüro

11.00-17.00, „Wie im Flug – Traumgeschichten ohne Grenzen“ – Schreibwerkstatt „schreibwerft“ mit Harald Schiller (2. Teil am 26.1., 11.00-17.00), 140 €, Anmeldung per E-mail an info@geschichtswerft.de, Kulturladen

15.30, Poesie, Gedichte, Lyrik – Lesung aus Büchern von und mit Necla Güler und Halil Güler, überwiegend in türkischer Sprache, Eintritt frei, Kulturladen

25. Samstag

19.00, „Ceremony of Carols“ – Konzert des Frauchores Ensemble Vertueux, von Martina Klüber (Harfe) und Martin Schneekloth (Klavier, Leitung) mit Werken von Britten, Telfer und Poulence, Eintritt frei, Dreieinigkeitskirche

26. Sonntag

13.00, „St. Georgs Widerstand im 3. Reich“ – Gang der Geschichtswerkstatt zu den Erinnerungsstätten, 5/3 €, ab Dreieinigkeitskirche

27. Montag

19.00, Führung durch die Ausstellung „Die Nacht. Alles außer Schlaf“, 8 € Eintritt, die Führung übernimmt die Geschichtswerkstatt St. Georg im Rahmen ihrer Reihe „Auf dem Hansaplatz –

nachts um halb eins“, Anmeldung Tel. 571 386 36 (AB), Museum der Arbeit, Wiesendamm 3

31. Freitag

19.30, „Hasan ist schwanger“ – Aufführung des Stücks von Dario Fo und Franca Rame durch die Frauentheatergruppe Alayi Kabare, Regie: Kadriya Baksi, auf türkisch mit deutschen Übertiteln, 10 €, Kulturladen

TERMINE bis Mitte Februar

1.2. Samstag

18.00, „Literarisches Menü: Platzkonzert – Eine literarisch-musikalische Reise in vier Sätzen“, Veranstaltung der Geschichtswerkstatt im Rahmen der Reihe „Auf dem Hansaplatz – nachts um halb eins“, 17,- €, für's Menü, ohne Getränke, Anmeldung Tel. 280 078 55 (AB), Kulturladen

7.2. Freitag

16:30, Rundgang: „St.Georg-Stadtteil der Gegensätze“ Info: www.at-georg-tour.de, Anmeldung: Maren Cornils Tel: 040/28007866 oder E-Mail an hamburgtoure@email.de, 16 Euro/Person, Treffen vor dem Schauspielhaus

21.00, „Georg Slam“ – Live Musik und Poetry in St. Georg, 5 €, Kulturladen

9.2. Sonntag

11.00-15.00, 10 Jahre Netzwerk Hamburger Stadtteilbeiräte, Campus Steilshop, Gropiusring 43 a

10.2. Montag

18.00, „Neue Wege zur Bürgerbeteiligung“ – Diskussion der Patriotischen Gesellschaft mit VertreterInnen der Bürgerschaftsfraktionen zum Thema Stadtteilbeiräte, Anmeldung via E-mail an info@patriotische-gesellschaft.de, Reimarus-Saal im Haus der Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke 6 (s.S.5)

12.2. Mittwoch

20.00, Monatstreffen des Einwohnerverss St. Georg, Stadtteilbüro

15.2. Samstag

11.00-18.00, Hamburger Kulturreise-Messe mit über 40 AusstellerInnen und einem Rahmenprogramm, Haus für Kunst und Handwerk

16.2. Sonntag

11.00-18.00, Hamburger Kulturreise-Messe mit über 40 AusstellerInnen und einem Rahmenprogramm, Haus für Kunst und Handwerk

13.00, „Vom Steintor nach Lampedusa“ – ein kultur-/historischer Rundgang der Geschichtswerkstatt „jenseits“ des Steindammes, 5/3 €, ab Hühnerposten/Arno-Schmidt-Platz

18.2. Dienstag

18.00, „Gut leben ist anders – Zu den Bedingungen der Drogenkonsumentinnen in St. Georg“, Veranstaltung des Runden BürgerInnenentesches in

Kooperation mit der Einrichtung Ragazza im Rahmen der Reihe „Auf dem Hansaplatz – nachts um halb eins“, Ragazza, Brennerstr. 19

21.2. Freitag

20.00, „Kurzfilmabend: Die Hansaplatz-Rolle“, Veranstaltung im Rahmen der Geschichtswerkstatt-Reihe „Auf dem Hansaplatz – nachts um halb eins“, mit Ulli Gehner, 3/2 €, VOB

11.00-17.00, „Wie im Flug – Traumgeschichten ohne Grenzen“, Schreibwerft mit Harald Schiller, 1. Teil (der 2. Teil am 26.1., 11.00-17.00), 140 €, Info und Anmeldung unter info@geschichtenwerft.de, Kulturladen

15.30, Poesie, Gedichte, Lyrik – Lesung überwiegend in türkischer Sprache von Necla Güler und Halil Güler, Eintritt frei, Kulturladen

VERANSTALTUNGSORTE

Aids-Hilfe: Lange Reihe 30/32

Alsterhafen im CVJM: An der Alster 40

Büchergilde: Besenbinderhof 61

Café Koppel im Haus für Kunst und Handwerk: Koppel 66

Centrum Moschee: Böckmannstr.40

CVJM: An der Alster 40

Deutsches Schauspielhaus: Kirchenallee 35

Drachenbau Wohngen. eG, Gemeinschaftsraum: im Hof Schmilinskystr. 6A

Dreieinigkeitskirche:

St. Georgs Kirchhof

GEDOK-Kunstforum im Haus für Kunst und Handwerk: Koppel 66

Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde: Stiftstr. 15 (nicht barrierefrei)

Hartwig-Hesse-Quartier

Gemeinschaftsraum: Alexanderstr. 29
Veranstaltungssaal: Alexanderstr. 31

Gewerkschaftshaus:

Besenbinderhof 60

Haus für Kunst und Handwerk:

Koppel 66

HAW = Hochschule für Angewandte Wissenschaften: Alexanderstraße 1

IFZ = Integrations- und Familien-

zentrum St. Georg: Rostocker Straße 7

KLUB im Gewerkschaftshaus:

Besenbinderhof 62

Kulturladen: Alexanderstr. 16

LAB = Begegnungsstätte Lange Aktiv Bleiben: Hansaplatz 10

Musiksaal im Gewerkschaftshaus:

Besenbinderhof 57a

Paula = Aula der Heinrich-Wolgast-Schule: Carl-von-Ossietzky-Platz

Stadtteilbüro der Geschichtswerkstatt: Hansaplatz 9

St.Marien Dom:

Danzigerstraße / Am Mariendom

Turm der Dreieinigkeitskirche:

St. Georgs Kirchhof

VOB = Vor-Ort-Büro: Zimmerpforte 8

Literarisches Menü: Platzkonzert!

Im Rahmen der Geschichtswerkstatt-Reihe „Auf dem Hansaplatz – nachts um halb eins“ gibt es am Samstag, den 1. Februar, um 18.00 Uhr im Kulturladen wieder ein Literarisches Menü zum Thema Plätze bei Nacht mit dem Titel „Platzkonzert“. „Nehmen Sie Platz!“, so das vierköpfige Literarische Menüett. „Wir entführen Sie auf Schauplätze denkwürdiger Ereignisse vom Hansaplatz in Hamburg bis zum Platz des Himmlischen Friedens in Peking, zu Startplätzen revolutionärer Hoffnungen, zum Ehrenplatz am Küchenfenster für die, die keinen Tribünenplatz auf der Piazza ergattern konnten, zu Platzverwei-

sen und zerplatzten Träumen durch Gewehrkegel... auf die Plätze – fertig ... und mitten auf dem Platz nahm der Anfang seinen Lauf. Von Ingvar Ambjörnson über Gerhard Polt bis Magdalena Tulli begeben wir uns auf eine literarisch-musikalische Reise in vier Sätzen.“

Anmeldung nötig unter Tel. 280 078 55 (AB), Teilnahmebeitrag: 17,- Euro fürs Menü, ohne Getränke. Wer's nicht zu diesem Termin schafft kann auch auf Samstag, den 28. März, um 18.00 Uhr im KLUB des Gewerkschaftshauses ausweichen. Hier muss die Anmeldung per E-Mail laufen: post@wolfgang-rose.info.

LITERARISCHES MENÜ #22

PLATZKONZERT

EINE LITERARISCH-MUSIKALISCHE REISE
IN 4 SÄTZEN

Samstag
1. Februar 2020
18 Uhr

Kulturladen St. Georg
Alexanderstraße 16

Eintritt: 17 €
(inkl. Drei-Gänge-Menü, ohne Getränke)
Verbindliche Buchung unter
Tel. 040 128 00 78 55 (AB)

Die Publikation übernimmt das
LITERARISCHE MENÜETT
der Geschichtswerkstatt St. Georg
Ulana Liewka, Harald Heck
Eberhard Harold
Bernhard Stötz, Leipnitz

Das Programm wird im Gewerkschaftshaus St. Georg e.V.
an der Kirchenallee 160
abgehalten und den Fördererinnen und Förderern
gegenübergegeben.

„Der marktgerechte Mensch“ Der Film ist angelaufen

Am 14. Januar war im Abaton Hamburg-Premiere. Damit hat für unsere St. Georger Nachbarn Leslie Franke und Herdolor Lorenz ein Projekt, das sie fast vier Jahre lang in Atem hielt, seinen vorläufigen Abschluss gefunden. In der Dokumentation geht es um die Frage, wie neoliberale Arbeitsmodelle immer stärker zur Vereinzelung der Menschen in unserer Gesellschaft führen aber auch: Wo gibt es Ansätze, der Entsolidarisierung entgegen zu wirken? Über 2.000 Förderinnen und Förder, Initiativen und Vereine haben mit ihren Spenden dazu beigetragen, dass der Film entstehen konnte.

Wer glaubt, dass mit Abschluss der Dreharbeiten und der Monate am Schneidestisch die Arbeit beendet ist, liegt falsch. Neun Tage vor dem Kinostart stapeln sich in dem kleinen Studio in der Brennerstraße Berge von Kartons. Darin: gepolsterte Umschläge, rote Dokumententaschen zum Draufkleben und Dankesbriefe in jeweils mehr als 2000facher Ausführung. Es rücken an: eine Nachbarin samt Weihnachtsbesuch, um gemeinsam mit der Filmcrew die erste Schicht zu übernehmen. Nachdem Schneisen durch die Kartonberge gebahnt und einige Tische freigeräumt sind, wird in vorbildlicher Fließbandarbeit Brief um Brief in die Taschen gesteckt – weitergereicht – Klebestreifen entfernt, Tasche aufgeklebt – weitergereicht – Briefmarke drauf – und – Hilfe! Die DVDs vom Verein „Gemeingut in Bürgerhand“, der das Dankeschön an die Förderinnen und Förder verantwortet, sind noch nicht geliefert! Denn das

ist ja Sinn und Zweck der ganzen Aktion, jeder Mensch, der 20 Euro oder mehr gespendet hat, bekommt den Film nachhause geliefert. Die Fließbandhelferinnen werden von den Filmleuten mit selbst gebackenen Plätzchen und Kaffee bei Laune gehalten, aber nach vier Stunden zeigen sich bei allen Beteiligten deutliche Ermüdungserscheinungen, und der Rest der Arbeit wird auf den nächsten Tag verschoben.

Sieben Tage vor der Premiere: Die barierefreien Fassungen, also die Untertitel für Hörgeschädigte und die Bildbeschreibungen für Menschen mit Sehbehinderung entsprechen nicht hundertprozentig den Vorgaben. Das bedeutet mal wieder eine Nachtschicht für Herdolor am Computer. Leslie muss die Bildbeschreibungen einsprechen. Zwei Tage später steht er frühmorgens fassungslos vorm Studio. Der Botendienst hat die DVDs von „Gemeingut in Bürgerhand“ geliefert, sogar fast pünktlich. Aber: er hat die unhandlichen Kartons auf den Gehweg gekippt und sich davon gemacht. Irgendwie bugsiert Herdolor die Dinger über die Schwelle ins Haus. Erneute Akkordarbeit unter Mithilfe ihrer Kollegen Alex und Coco und solidarischer Freundinnen und schließlich Abtransport der nunmehr gefüllten Umschläge per Last-Taxi zur Post. Irgendwie haben die beiden DokumentaristInnen es wieder einmal geschafft. Voraussichtlich werden noch in diesem Monat bundesweit mehr als hundert Aufführungen des Films in Kinos und Veranstaltungssälen stattfinden. **gk**

café koppel präsentiert

K66

SCHWINGT

LIVEKONZERTE

19.12.19 JEINSAGER
(ROCKMUSIK)

23.01.20 ALEX XTRA TA +
(KUNSTHAFTES TRUFFEL AUF LEOPOLDSBERG)

27.02.20 IDO SPAK & PACCO HALLAK
(JAZZTRUFFEL TRIFFT AUF FILMTRUFFEL)

JEWELS DONNERSTAGS, 21.00 UHR

HAUS FÜR KUNSTHANDWERK
KOPPEL 66/LANGE REIHE 75, 20099 HAMBURG

#

EINTRITT FREI!
WIR RESERVIEREN GERNE

www.cafekoppel.de

Mieterverein
zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beratung und Hilfe
Täglich
– Sonntags nie –

☎ 879 79-0
Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Familien-Cafe und Wahl-Cafe im Schorsch

Seit mittlerweile mehr als einem Jahr veranstaltet das Schorsch im IFZ jeden zweiten Sonntag im Monat ab 11.30 Uhr das Familien-Cafe. Alle sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen! In geselliger Atmosphäre wird zusammen gefrühstückt und es gibt die Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen. Für die ganz kleinen BesucherInnen bietet das Schorsch zudem einen betreuten Kinderbewegungsraum, indem sie sich nach Herzenslust austoben können. Parallel finden wechselnde Sonderveranstaltungen, wie zum Beispiel ein Taekwondo-Schnupperkurs, Strickangebote oder Lesungen, statt. Bei der Gestaltung des Familien-Cafes kann sich jeder einbringen. Das Schorsch freut sich über Eure Unterstützung. Das Familien-Cafe ist kostenfrei, es wird jedoch um eine kleine Spende gebeten. Um eine möglichst große Vielfalt an Speisen anbieten zu können, sollte jeder Besucher etwas zum Buffet beitragen und eine Klei-

nigkeit zum Essen mitbringen. Das nächste Familien-Cafe findet am Sonntag, den 09.02.2020 ab 11.30 Uhr statt.

Am 23.02.2020, zur Bürgerschaftswahl, wird das Schorsch zum Wahllokal. Dieser Termin soll genutzt werden, um Jugendliche und Jungerwachsene über die Bürgerschaftswahl zu informieren und ihr Interesse für gesellschafts- und umweltpolitische Themen zu wecken. Das Schorsch bietet verschiedene Möglichkeiten sich zu diesen Themen einzubringen (z.B. im Jugendforum oder im Jetzt-Treff). Am Wahltag wird in den Räumlichkeiten in der Rostocker Straße 7 ein Wahl-Cafe veranstaltet. Dies soll ein Ort sein, um einen Becher Kaffee oder Tee zu trinken und mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Auch hier ist jeder herzlich willkommen!

Mehr Informationen dazu und zu weiteren Angeboten unter www.schorsch-hh.de
Oliver Dittmann

St. Georg zwischen leichtem Wachstum und anhaltender Verdrängung

Im November 2019 ist die neue Ausgabe der „Hamburger Stadtteil-Profile“ erschienen, das Datenmaterial des Statistikamtes Nord mit jeweils zwei Seiten prallen Informationen über alle 105 Stadtteile. Für St. Georg ist besonders bemerkenswert, dass es in den vergangenen Jahren wieder angewachsen ist, auf 11.384 BewohnerInnen Ende 2018 (2008 waren es 10.666). Auch wenn der Anteil der unter 18 Jährigen auf 10,1 % (2008: 8,9 %) zugenommen hat, so liegt dieser doch nach wie vor um ein gutes Drittel unter dem Hamburger Durchschnitt von 16,4 %. Ähnlich stellt es sich bei den älteren BewohnerInnen ab 65 Jahre dar. Deren Anteil beträgt mit lediglich 13,1 % (2008: 13,5 %) ebenfalls fast ein Drittel weniger als in Hamburg mit 18,1 %. Zu den Hauptopfern der Gentrifizierung gehören neben den Familien und Senio-

rInnen vor allem auch die „AusländerInnen“ mit einem Anteil nur noch 23,8 % (2008: 30,1 %), die HartzIV-BezieherInnen mit rückläufigen 7,0 % (2008: 10,2 %) und die Haushalte in Sozialwohnungen, die noch 12,1 % des Wohnungsbestandes ausmachen (2008: 16,6 %). Letztere Zahlen spiegeln eine Stadtteilentwicklungspolitik wider, die in St. Georg in den vergangenen zwei Jahrzehnten auf Aufschickung und Verdrängung abzielte – und der Trend ist ungebrochen. Die Daten der Stadtteil-Profile findet man als PDF über „Statistik-Profile_HH-2018“ in der Datenbank des Statistikamtes Nord.

Impressum

Herausgeber: Einwohnerverein St.Georg von 1987 e.V. Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
info@ev-stgeorg.de

V.i.S.d.P.: Michael Joho
c/o Einwohnerverein St.Georg e.V.

Redaktion: Michael Joho *mj*, Imke Behr *ib*, Ulrich Gehner *ub*, Gabriele Koppel *gk*, Bernhard Stietz-Leipnitz *bsl*, Michael Schulzebeer *ms*, Matthias Thurm *mt*

Anzeigen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

Veranstaltungen: M.Joho, 280 37 31

Gestaltung und Produktion:

Harald Heck, Michael Schulzebeer

Druck: Scharlau GmbH, Hamburg

Verteilung: Karl-Heinz Thier, 280 19 97

Auflage: 2200 Exemplare

Bankverbindung:

Einwohnerverein St.Georg von 1987 e.V.

IBAN: DE77 2005 0550 1230 126359

BIC: HASPDEHHXXX

Für Spendenquittungen bitte Namen und Adresse angeben

Der Einwohner-
verein im Internet:
www.ev-stgeorg.de



Der Lachende Drache
hier auch in Farbe!

Urban Yoga
— HAMBURG —

URBAN YOGA HAMBURG
Yogaschule & -studio

Rostocker Str. 4
20099 Hamburg – St. Georg

Tel. 040-30 71 04 30
info@urbanyoga.hamburg
www.urbanyoga.hamburg

inkultur unterstützt

**KULTUR
REISE
MESSE**

15.+ 16.02. 2020
Samstag - Sonntag 11-18 Uhr

Vorträge & Präsentationen
Gewinnspiel

EINTRITT FREI

Koppel 66 www.kulturreisemesse.de
Koppel 66, Lange Reihe 75
Hamburg - St. Georg

Dr. Robert Wohlers & Co.

Buchhandlung und Antiquariat



LANGE REIHE 38

Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de



Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre
telefonische Bestellung!
Tel.: 245601

www.feinkost-läufer.de